

# DRadio Wissen

## DRadio Wissen – Kultur

Beitrag vom 16.04.2010 07:18 Uhr (Archiv)

### GROSSE PÄDAGOGEN

## Janusz Korczak

von Vanessa Dähn

"Wer liebt mich?" Oder: "wen liebe ich?" Oder auch: "liebe ich richtig?" Fragen, die uns wahrscheinlich alle beschäftigen – meistens in Bezug auf einen Partner.

Über die Liebe zu Kindern – wie man Kinder lieben kann – darüber hat sich Janusz Korczak, ein polnischer Reformpädagoge des letzten Jahrhunderts, viele Gedanken gemacht. Geboren wurde Korczak 1878 oder 79. Genau weiß er das selber nicht, weil sein Vater sich erst viel zu spät um eine Geburtsurkunde für den Sohn bemüht. Zu diesem Zeitpunkt ist sich dann niemand mehr sicher, ob er nun 1878 oder 79 zur Welt gekommen ist.

1912 übernimmt Korczak die Leitung eines Waisenhauses. Seine Idee ist, Kinder genauso zu respektieren wie Erwachsene. Laut des Erziehungswissenschaftlers und Korczak-Experten Friedhelm Beiner ist Korczaks wichtigster Satz:

"Das Kind wird nicht erst ein Mensch, sondern es ist schon einer."

Diese Einstellung spiegelt sich wieder in Korczaks Werk „Das Recht des Kindes auf Achtung“. Hier fordert er ganz konkrete Rechte für Kinder – lange vor den Vereinten Nationen. Die drei Grundrechte sind:

"Erstens: Das Kind hat ein Recht auf den Tod."

Korczak meint zunächst das Recht des Kindes auf Leben und Unversehrtheit, aber auch und das Recht auf ein riskantes Leben und damit auf eigene Erfahrungen. Erfahrungen aus erster Hand.

"Zweitens: Das Kind hat ein Recht auf den heutigen Tag."

Und das ist das Recht des Kindes auf das Jetzt, auf das Hier und das Jetzt. Kinder leben vor allen Dingen in dem Jetzt und darauf haben sie ein Recht.

"Drittens: Das Kind hat ein Recht darauf, das zu sein, was es ist."

Das Kind ist ein Individuum, etwas, das einmalig ist und das ein Recht darauf hat, so zu sein wie kein anderer. So zum Beispiel auch das Recht darauf mittelmäßig zu sein.

Außerdem, sagt Korczak, hat das Kind ein Recht auf Schönheit, also auch auf eine ansprechende Umgebung.

In seinem Warschauer Waisenhaus führt Korczak ein Kindergericht ein, bei dem alle Bewohner eine Klage einreichen können, wenn sie mit einer Sache oder dem Verhalten einer Person nicht zufrieden sind. Fünf Kinderrichtern obliegt dann die Rechtsprechung. Es ist also nicht Aufgabe der Erzieher, zu schlichten. An diesem Beispiel sehe man, wie sich Korczak und seine Erzieher-Kollegen insgesamt zurückgenommen haben, meint Friedhelm Beiner.

**Mehr zum Thema:**

**Homepage des Projektes Janusz-Korczak.de** [<http://www.janusz-korczak.de>]